

Mutter und dem Sohne eine Pension aussetzte; die zwei jüngern Mädchen ließ er in eine Erziehungsanstalt bringen, und Federika zog sich in ein Nonnenkloster zurück.

---

10.

Traurige Begebenheiten einer protestantischen Familie in Frankreich bei der Aufhebung des Edikts von Nantes.

Als im sechszehnten Jahrhundert das Licht der evangelischen Lehre in Deutschland und in der Schweiz aufging, zeigte sich auch in Frankreich die Empfänglichkeit für dasselbe. König Franz I. verfolgte zwar die Protestanten in seinem Lande, dennoch aber wuchs ihre Anzahl, und unter seinem Nachfolger Heinrich II. fanden die aus der Schweiz nach Frankreich gekommenen Lehrer hier großen Beifall, daher die französischen Protestanten fast alle dem Bekenntniß der schweizerischen oder reformirten Kirche beitraten. Viele angesehenere Staatsmänner, selbst Prinzen des königlichen Hauses, bekannnten sich öffentlich zu derselben.

Allein eben dieser Umstand, weit entfernt, die allgemeine Anuahme der evangelischen Lehre in Frankreich zu befördern, konnte bei den damaligen politischen Verhältnissen dieses Landes nur bürgerliche